

Der Fischfang an der Luxemburger Mosel geht stark zurück

# „Die Zukunft sieht sehr schlecht aus“

FLPS-Vizepräsident Ed. Schumacher spricht über die Gründe



**Geduld erwünscht:** Der Fischfang an der Luxemburger Mosel ist häufig alles andere als zufriedenstellend.

(FOTO: TEDDY JAANS)

VON JEROEN VAN DER HOEF

Wenn die Sportfischervereine in diesen Wochen ihre Bilanzen vom vergangenen Jahr ziehen werden, werden diese meistens nicht positiv ausfallen. Der Hauptgrund: Die Mitglieder fangen an der Luxemburger Mosel nicht mehr so viel Fische, wie dies noch vor einigen Jahren der Fall war. Das „Luxemburger Wort“ fragte bei Ed. Schumacher, dem Vizepräsidenten des Sportfischerverbandes FLPS, nach, worauf diese Tendenz zurückzuführen ist und wie die Zukunft der Hobbyangler grundsätzlich aussieht.

anderen Veranstaltungen lag die Quote der erfolgreichen Fischer (knapp) über der 50-Prozent-Marke, aber die Ausbeute war unter dem Strich alles andere als zufriedenstellend. Bei manchen Anglern zuckte der Schwimmer dagegen kein einziges Mal.

„Vor etwa zehn Jahren war die Situation noch optimal“, erinnert sich Schumacher. In den vergangenen Saisons nahm der Fischfang stark ab. „Natürlich hat man vor zehn Jahren mal nichts gefangen. Auch heute gibt es durchaus erfolgreiche Tage, doch das sind Ausnahmen“, sagt Schumacher.

unter anderem die giftige und chemische Chlorverbindung PCB (Polychlorierte Biphenyle) sowie Schwermetalle die Wasserqualität der Mosel. Dass die zuständigen Behörden aus Frankreich, Deutschland und Luxemburg unterschiedliche Empfehlungen über den Verzehr der Moselfische geben, stehe auf einem ganz anderen Blatt. „Einige Vereine ziehen es auch in Erwägung, in Weihern zu fischen“, erklärt Schumacher.

Die zurückgehenden Fangquoten wirken sich auch auf die Mitgliederzahl der FLPS aus. Waren 1995 noch 3 584 Mitglieder ange-

Wer gerne in seiner Freizeit an der Luxemburger Mosel angelt, muss immer stärker damit rechnen, dass er mit leeren Händen wieder nach Hause geht. Auf die Frage, wie momentan die Situation der Sportfischer aussieht, antwortet Ed. Schumacher mit einem Wort. „Schlecht.“ Und fügt dann hinzu: „Es wird nicht viel Fisch gefangen. Die Fänge waren in den vergangenen zwei Jahren miserabel. Bei den Wettbewerben geht oft jeder zweite Teilnehmer leer aus.“

Wer die Statistiken der Sportfischer-Wettbewerbe genauer ansieht, kann den Frust der Petri-Jünger nachvollziehen. Bei der „Péiteschfeier“ im vergangenen Jahr blieben knapp 60 Prozent der Teilnehmer nach drei Stunden komplett erfolglos (siehe Grafik). Bei

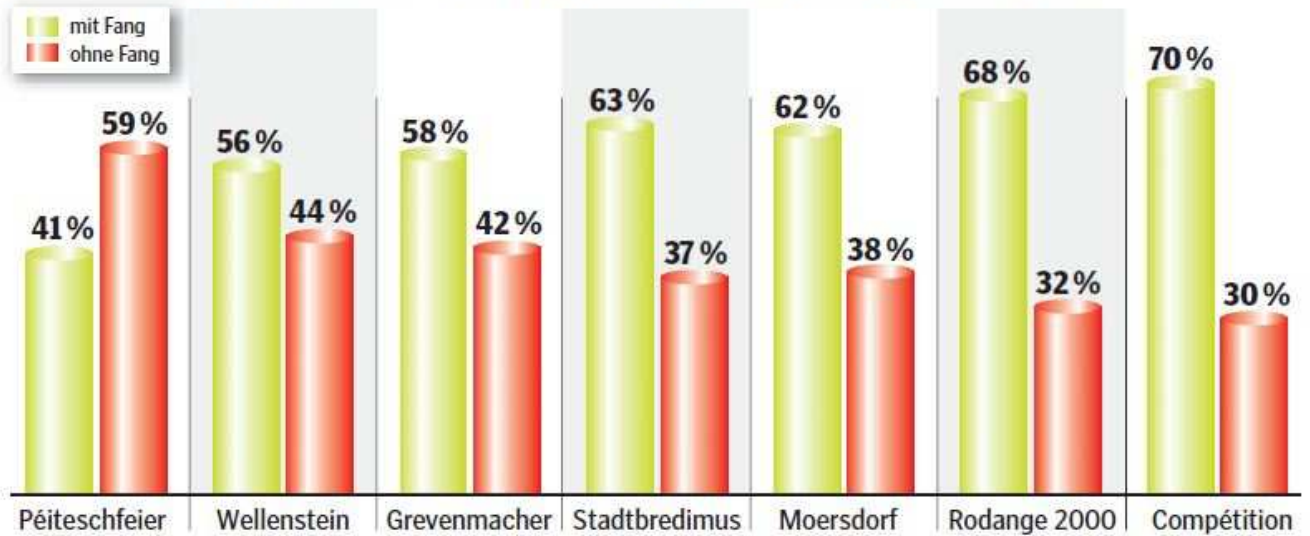
### Zahl der Sportangler rückläufig

Die Gründe sieht der FLPS-Vizepräsident in erster Linie in den natürlichen Feinden der Moselfische. „Die Kormorane essen täglich im Durchschnitt rund 500 Gramm Fisch. Heute sieht man weniger Kormorane – wahrscheinlich, weil es kaum noch Fisch gibt.“ Welse und Rapfen seien hungrige Raubfische, die den Fischbestand ebenfalls drücken. Darüber hinaus fehlen Laichplätze für die Moselfische. Verschmutztes Wasser durch fehlende Kläranlagen spielt ebenso eine Rolle, auch wenn nach der Inbetriebnahme der (geplanten) Abwassersysteme in Besch (D) und Mertert nicht abzusehen sei, ob sich die Situation für die Sportfischer ändert. Schließlich beeinträchtigten, so Schumacher,

meldet, sind es 2009 nur noch 2 232. „Es macht uns Sorgen, dass es an Nachwuchs mangelt“, so Schumacher. „Wie soll man Jugendliche fürs Sportangeln begeistern, wenn kaum noch Fisch gefangen wird?“ Schumacher sieht allerdings auch die veränderten Interessen der Jugendlichen in den vergangenen Jahrzehnten als Grund für die Abnahme.

Schumacher spricht natürlich auch mit erfahrenen Sportfishern über dieses Thema und die Zukunft. „Wenn es so weitergeht, fängt man in 20 Jahren an der Luxemburger Mosel gar nichts mehr. Andere sprechen sogar von zehn Jahren, aber momentan ist eine treffende Vorhersage auch nicht möglich. Ich denke aber auch, dass die Zukunft sehr schlecht aussieht.“

## FANGSTATISTIK DER SPORTFISCHWETTBEWERBE 2009



Quelle: Angelsportverein Kirchberg

Grafik: Sabina Palanca